

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 5. März 1959

Blatt 368

Geehrte Redaktion!

=====

Der Frühling steht vor der Tür und in den vielen Gartenanlagen der Bundeshauptstadt wird es bald zu blühen beginnen. Zwischen Bäumen, Sträuchern und Stauden, die das ganze Jahr über im Freien bleiben, werden nach Ende des Frostes die einjährigen Pflanzen und Sommerblumen gesetzt werden. Diese werden in großen Mengen schon rechtzeitig vorgetrieben. Der größte Teil der bunten Pracht stammt aus dem neuen städtischen Reservegarten in Hirschstetten. Er ist eine sehr moderne, sehenswerte Anlage.

Die Vertreter der Presse werden Mittwoch, den 11. März, die Möglichkeit haben, den städtischen Reservegarten in Hirschstetten zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit wird der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller nähere Informationen über die Arbeitsvorhaben der Stadtgardendirektion in diesem Jahr geben.

Treffpunkt: Mittwoch, 11. März, 9.30 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Autobus.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Der Verkehr auf den Wiener Ausfallstraßen
=====

5. März (RK) Seit dem Jahre 1955 werden auf dem Überlandstraßennetz Österreichs regelmäßig Verkehrszählungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Zählungen für die an dieses Netz anschließenden Wiener Ausfallstraßen sind in dem soeben erschienenen Sonderheft des Statistischen Amtes der Stadt Wien "Die durchschnittliche Verkehrsbelastung der Wiener Ausfallstraßen in den Jahren 1955 bis 1957" zusammengefaßt.

Im Jahre 1957 überquerten täglich im Durchschnitt 53.000 Kraftfahrzeuge die Wiener Stadtgrenzen; etwa ein Drittel hievon benützte die Südausfahrt (Triester Straße und Schönbrunner Hofallee). Die Westausfahrt (Wientalstraße) weist im Durchschnitt nur etwa eine halb so hohe Verkehrsbelastung auf, wogegen der Verkehr auf den Straßen in nördlicher und östlicher Richtung noch bedeutend schwächer ist. Im Sommerhalbjahr lag der Verkehr im Durchschnitt um 40 Prozent höher als im Winter.

Auch der Tagesrhythmus des Verkehrs zeigt für jede Ausfallstraße ein typisches Bild. Ein Viertel des Verkehrs drängt sich während eines Achtels des Tages, nämlich in der Zeit von 16 bis 19 Uhr, zusammen, wogegen die Verkehrsausnützung der Nachtstunden noch sehr gering ist.

Die 40 Seiten starke und mit graphischen Darstellungen ausgestattete Broschüre enthält auch Angaben über die Zusammensetzung des Verkehrs nach Fahrzeugarten und über die Unterschiede zwischen Werktags- und Sonntagsverkehr.

- - -

Lichtbildervortrag über Hochwasserschutz
=====

5. März (RK) Dienstag, den 10. März, um 18 Uhr, hält der Dipl. Meteorologe Dr. Siegfried Schwarzl im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag über "Die Lehren der Hochwasserkatastrophen 1958 für den Wiener Hochwasserschutz; meteorologische und technische Betrachtungen".

Zu dieser Veranstaltung laden der Österreichische Ingenieur- und Architekten-Verein und der Österreichische Wasserwirtschaftsverband gemeinsam ein.

- - -

Grippe in den Schulen geht zurück
=====

5. März (RK) Aus einer Statistik des Stadtschulrates für Wien über die Grippeerkrankungen geht hervor, daß die Zahl der an Grippe Erkrankten in den Wiener Pflicht- und Mittelschulen bereits stark zurückgegangen ist. Während am 24. Februar in den Volks- und Hauptschulen je 18,3 Prozent der Schüler krank waren, sind es am 2. März in den Volksschulen 13,6 Prozent und in den Hauptschulen 10,4 Prozent gewesen. Von den Lehrern der Pflichtschulen waren am 24. Februar 6,3 Prozent, von den Professoren der Mittelschulen 21,2 Prozent erkrankt. Am Montag betrug der Prozentsatz bei den Lehrern der Pflichtschulen nur mehr 5,2 Prozent und bei den Mittelschulprofessoren nur mehr 7,63 Prozent.

- - -

Ab 16. März:

Parkverbot - Kurzparkzone - Anfang
=====

Wiener Stewardessen verteilen die "Pecht-Scheiben"

5. März (RK) Ab 16. März wird bekanntlich in einem Teil der Wiener Inneren Stadt die Kurzparkzone, wie sie amtlich heißt, eingeführt. Gegenwärtig werden die Tafeln für die "Blaue Zone" - ungefähr 40 Stück - hergestellt. Die Beschilderung der Kurzparkzone wird durch das Internationale Parkverbotzeichen erfolgen, also eine blaue kreisrunde Tafel mit rotem Schrägbalken und roter Umrandung. Darunter befinden sich Zusatztafeln mit den Worten "Kurzparkzone - Anfang" bzw. "Ende". Die Tafeln werden bereits einige Tage vor dem 16. März aufgestellt werden können. Die Parkscheiben verteilt die Gewista an die Trafiken des 1. Bezirkes sowie an die Wachzimmer der "Blauen Zone". Am Tag der Premiere werden Stewardessen der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien die Parkscheiben und erläuternde Flugblätter verteilen und zwar an folgenden Stellen: Kärntner Straße Ecke Führichgasse, Graben beim Parkplatz und Neuer Markt rund um den Donnerbrunnen. Später allerdings werden die freundlichen Stewardessen durch weniger freundliche Polizeibeamte abgelöst werden müssen.

- - -

Eine neue Straße zum Wiener Olhafen
=====

5. März (RK) Am Montag wird oberhalb der Stadlauer Brücke mit dem Bau einer Betonstraße begonnen werden, die nach ihrer Fertigstellung die Zufahrt zu den Mineralöllagern des Lobauer Hafens um 1.300 Meter verkürzen wird. Das zwei Kilometer lange Baulos beginnt bei der Kaisermühlenstraße und verläuft parallel zum Kaisermühlendamm bis zum Gasthaus "Blauer Hecht".

Die gegenwärtige Zufahrt in das Lobauer Hafengebiet muß auf teilweise unzulänglichen und unübersichtlichen Straßen des Mühlwassers durchgeführt werden. Dabei müssen die schweren Tankwagen ein Siedlungsgebiet durchqueren, in dem sich außerdem zwei niveaugleiche Kreuzungen mit der Hafensbahn Lobau befinden. Dazu kommt noch, daß bei höherem Wasserstand im Mühlwasser die Straße stellenweise überflutet ist.

Beim Bau der Uferstraße werden zum ersten Mal im Wiener Stadtgebiet die bereits beim Autobahnbau verwendeten "Betonstraßenfertiger" eingesetzt, die es gestatten werden, die 7,5 Meter breite Fahrbahn in einem Arbeitsgang herzustellen. Die Kapazität dieser Straßenbaumaschinen beträgt bis zu 4.000 Quadratmeter Straßenfläche in einem Tag.

Was den Bau des mittleren Bauloses der neuen Uferstraße kompliziert und auch verteuert, ist die Herstellung der Unterführungen der Ostbahn und der Hafensbahn Lobau, die bereits in Angriff genommen wurden und deren rechtzeitige Fertigstellung nicht zuletzt auch von den Schwankungen des Wasserstandes in der Donau abhängig ist.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat vor einigen Wochen auf Antrag von Stadtrat Heller für den Bau des mittleren Bauloses der neuen Hafensstraße 5,2 Millionen Schilling genehmigt. In der heutigen Sitzung des Bauausschusses referierte Stadtrat Heller bereits über das vorliegende Projekt der Weiterführung dieser schnurgeraden Betonstraße bis in den Lobauer Hafen. Das 3,5 Kilometer lange zweite Teilstück der Hafensstraße, das an das mittlere Baulos anschließt und bis zur Abzweigung der Straße zum Gelände der Österreichischen Mineralölverwaltung führt, wird noch heuer begonnen werden. Die Baukosten dieses Teilstückes betragen 8,7 Millionen Schilling.

Johann Georg Albrechtsberger zum Gedenken
=====

5. März (RK) Auf den 7. März fällt der 150. Todestag des Komponisten Johann Georg Albrechtsberger.

Am 3. Februar 1736 in Klosterneuburg geboren, wählte er den Beruf eines Kirchenorganisten und ließ sich schließlich in Wien nieder, wo er das Amt des Domkapellmeisters von St. Stephan übernahm und es bis zu seinem Ableben innehatte. Albrechtsberger stand bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen und unterhielt zu den Brüdern Haydn, zu Mozart, Dittersdorf, Reutter und anderen Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens freundschaftliche Beziehungen. Der Schwerpunkt seines fruchtbaren kompositorischen Schaffens lag in der Kirchen- und in der Kammermusik. Bleibendes hat er als Musiktheoretiker und als Lehrer geleistet. Er schlug die Brücke zwischen den für die abendländische Musik entscheidenden Hauptströmen der Vokalpolyphonie Palestrinas und der Instrumentalpolyphonie Johann Sebastian Bachs. Sein berühmtester Schüler war Beethoven.

- - -

Rindernachmarkt vom 5. März
=====

5. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Inland 19 Ochsen, 5 Stiere, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 30; Ausland, Jugoslawien 3 Stiere, Summe 3. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 7 Stiere, 4 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 14; Ausland, Polen 16 Stiere, Summe 16. Gesamtauftrieb: 20 Ochsen, 31 Stiere, 6 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 63. Verkauft wurden: 1 Ochse, 24 Stiere, 3 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 32. Unverkauft blieben: 19 Ochsen, 7 Stiere, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 31. Marktverkehr sehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 5. März
=====

5. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Einen "Verschwender" für den 500. Besucher der Verschwender-
=====

Ausstellung
=====

5. März (RK) In Anbetracht der zahlreichen Interessenten an der 4. Kleinausstellung der Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaal (Wien 1, Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock) wird dem 500. Besucher die Jubiläumsausgabe von Ferdinand Raimunds "Verschwender" der Österreich-Reihe des Bergland-Verlages als Geschenk des Verlages überreicht werden.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, frei zugänglich.

- - -

Film- und Fernschaffende im Wiener Rathaus
=====

5. März (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag im Wiener Rathaus das Direktorium der Europäischen Union der Film- und Fernschaffenden, das gegenwärtig in Wien Beratungen über verschiedene berufliche Probleme der Angestellten in der Film- und Fernsehproduktion abhält. Zur Begrüßung der Delegierten aus sieben europäischen Staaten hatten sich mit dem Bürgermeister, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger sowie die Stadträte Afritsch und Mandl eingefunden. Der Österreichische Gewerkschaftsbund war durch seinen Vizepräsidenten NR. Olah und die leitenden Funktionäre der Gewerkschaft Kunst und freie Berufe vertreten.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste im Namen der Stadtverwaltung. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß sie während ihres Wiener Aufenthaltes auch über das Problem der europäischen Zusammenarbeit beraten werden. Wien, sagte er, das wiederholt für eine Vereinigung Europas hervorgetreten ist, begrüßt solche Bemühungen und wünscht ihnen das beste Gelingen.

Im Namen der Delegierten dankten der Präsident der Union Leon Mathot (Frankreich) und der erste Vorsitzende der Sektion Film und Fernsehen im ÖGB. Oskar Nekut für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Rekord-Gasabgabe im Februar

=====

5. März (RK) Die Gasabgabe hat im Februar, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, eine bisher nie dagewesene Höhe erreicht. Es wurden 57,845.000 Kubikmeter Stadtgas mit einem Heizwert von 4.600 Kalorien, gegenüber 47,278.000 Kubikmeter im Februar 1958 verbraucht. Das ergibt eine Steigerung um nicht weniger als 22.4 Prozent. Die durchschnittliche tägliche Abgabemenge hat im Februar 2,066.000 Kubikmeter betragen, gegenüber 1,950.000 Kubikmeter im vorhergehenden Monat. Der höchste Verbrauch seit Bestehen der Gaswerke wurde am 12. Februar mit 2,459.000 Kubikmeter registriert.

- - -